



Rathaus Umschau

Dienstag, 7. November 2023

Ausgabe 212

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht vor 85 Jahren	5
› Installation „Alles rief Heil“ vor dem Isartor	6
› NS-Dokuzentrum: Seminar zur sprachlichen Sensibilisierung	7
› Zeltstadt für Geflüchtete auf dem Messegelände	7
› Münchner Umweltpreis 2023 verliehen	8
› Grundsteuer und Gewerbesteuvorauszahlungen fällig	8
› Namenswettbewerb für das Kulturzentrum in Freiam	9
› PlanTreff: Infoabend „Mehr Baumschutz für München“	10
› Tanztee mit Live-Musik	10
› Online-Vortrag: Heizen mit Solarenergie und Wärmepumpe	10
› Infoabend „Bauabnahme und Gewährleistung“ verschoben	11
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Mittwoch, 8. November, 7 Uhr, Marienplatz

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, und der Bürgermeister der Gemeinde Königsdorf, Rainer Kopnicky, stellen den diesjährigen Christbaum für den Marienplatz vor, der in den frühen Morgenstunden angeliefert und vor dem Rathaus aufgestellt wird.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fernseh- und Fotoberichterstattung geeignet.

Mittwoch, 8. November, 11 Uhr, vor dem Valentin-Karlstadt-Musäum, Isartor, Tal 50

Eröffnung der Außeninstallation „Alles rief Heil. Ein Stuhl, auf dem der Weg in Diktatur und Vernichtung begann“ anlässlich des 100. Jahrestags der Niederschlagung des Hitlerputsches 1923. Es sprechen Kulturreferent Anton Biebl, die Direktorin des Valentin-Karlstadt-Musäums, Sabine Rinberger, und Initiator Christian Springer von der Initiative Schulterchluss. Die Installation „Alles rief Heil“ vor dem Isartor steht symbolisch für den Beginn des Hitlerputsches und damit auch den Beginn der Abschaffung der Demokratie mit den Mitteln von Gewalt, Propaganda und Einschüchterung. Der Stuhl als Hauptelement der Installation ist der künstlerische Appell an die Gesellschaft, sich den rechtsextremistischen, antisemitischen und menschenfeindlichen Tendenzen der Gegenwart entschlossen entgegenzustellen.

(Siehe auch unter Meldungen)

Wiederholung

Mittwoch, 8. November, 9 bis 16.30 Uhr, Berufliches Schulzentrum Nordhaide (Aula), Schleißheimer Straße 510

Tag zur inklusiven beruflichen Bildung „Mindset & Diversity“ mit Bürgermeisterin Verena Dietl, Stadtschulrat Florian Kraus, Prof. Dr. Ursula Bylinski und Dr. Alfons Frey (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus). Die Veranstaltung gibt Impulse, um die Breite und Tiefe von Inklusion in der Schulfamilie sowie die Relevanz für die beruflichen Schulen zu erfassen. Dabei soll eine Haltung entwickelt und ein interdisziplinärer Austausch angeregt werden. Expert*innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis unterstützen die Teilnehmenden dabei. Die Veranstaltung richtet sich an Schulleitungen, Inklusionskoordinator*innen, Schulpsycholog*innen, Beratungslehrkräfte und weitere Mitglieder des Sozialteams.

Wiederholung

Mittwoch 8. November, 18 Uhr, Halle Technisches Rathaus, Friedenstraße 40

Horst Schiller, Hauptabteilungsleiter Tiefbau im Baureferat, empfängt in Vertretung der Baureferentin Bürger*innen, die an der Aktion „Bei Anruf Licht!“ teilgenommen haben, und überreicht die Hauptpreise aus der Verlosung.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Wiederholung

Mittwoch, 8. November, 18.30 Uhr, Gethsemanekirche, Ettalstraße 3, Eingang über Wessobrunner Straße

Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler eröffnet die Auftaktveranstaltung „Energieberatung im Quartier Krüner Platz“ in Sendling-Westpark. Das Referat für Klima- und Umweltschutz hat alle Anwohner*innen rund um den Krüner Platz eingeladen, sich über das städtische Angebot der kostenfreien und unabhängigen Energieberatung im Quartier zu informieren und direkt erste individuelle Vor-Ort-Besichtigungs- und Beratungstermine mit den zertifizierten Energieberater*innen zu vereinbaren. Die aufsuchende Energieberatung im Quartier ist ein wesentlicher Beitrag hin zur Klimaneutralität Münchens und richtet sich an Besitzer*innen von Ein- und Zweifamilienhäusern, die ihre Gebäude vorrangig mit Öl oder Gas versorgen. So können auf das jeweilige Quartier zugeschnittene Maßnahmen umgesetzt und wertvolle Impulse für die gesamte Stadtentwicklung hin zu Klimaneutralität und -resilienz gegeben werden.

Die kostenfreie Gebäude-Energieberatung im Quartier Krüner Platz startet am 10. November und dauert bis zum 3. Februar 2024.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Wiederholung

Mittwoch, 8. November, 19 Uhr, NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1

Die Landeshauptstadt München verleiht den Georg-Elser-Preises 2023 an Yirgalem Fisseha Mebrahtu. Stadtrat Prof. Dr. Jörg Hoffmann (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Gäste. Kulturreferent Anton Biebl übergibt die Urkunde. Die Laudatio hält die Autorin Tanja Kinkel. Musikalische Umrahmung von Abrar Osman und Band. Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt.

Donnerstag, 9. November, 10 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

In Erinnerung an die jüdischen Bürger*innen und Bürger, die in der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 und in den darauffolgenden Jahren entrechtet, verfolgt, deportiert, in den Suizid getrieben oder

ermordet wurden, findet eine Lesung der Namen und Kurzbiografien der Verfolgten und Ermordeten statt. Es lesen unter anderem Kulturreferent Anton Biebl, Dr. Daniel Baumann, Leiter des Stadtarchivs München, Claudius Blank, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr München, Karl Freller, Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, Marcus Sillober, Schulleiter des Städtischen Heinrich-Heine-Gymnasiums, sowie Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums.

Die Veranstaltung im Alten Rathaus wird auch online übertragen unter www.youtube.com/nsdoku.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen bitte per E-Mail an anmeldung-veranstaltung@muenchen.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 14. November, 19 Uhr, Gaststätte „Zunfthaus“, Saal, Thalkirchner Straße 76 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt).

Dienstag, 14. November, 19.30 Uhr, Kultur im Trafo, Nymphenburger Straße 171 a (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen-Nymphenburg).

Dienstag, 14. November, 19.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Lohengrinstraße 11 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen).

Dienstag, 14. November, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, Gepäckhalle, Giesinger Bahnhofplatz 1 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing-Fasangarten).

Dienstag, 14. November, 19 Uhr, Vereinsheim, Eversbuschstraße 161 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach-Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Dienstag, 14. November, 19 Uhr, Mensa der Grundschule, Waldmeisterstraße 38 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg).

Dienstag, 14. November, 19 Uhr, Dreifachturnhalle, Schrobenhausener Straße 17 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 25 (Laim). Die Versammlungsleiterin Bürgermeisterin Verena Dietl und der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

Meldungen

Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht vor 85 Jahren

(7.11.2023) Am 9. November gedenkt die Stadt München alljährlich ihrer jüdischen Bürgerinnen und Bürger, die in der Pogromnacht 1938 und in den darauffolgenden Jahren entrechtet, verfolgt, deportiert, in den Suizid getrieben oder ermordet wurden. Um die Erinnerung an die Einzelschicksale der Schoah im Bewusstsein der Menschen zu bewahren, findet am Donnerstag, 9. November, um 10 Uhr im Saal des Alten Rathauses auch in diesem Jahr eine Lesung der Namen und Kurzbiografien der Verfolgten und Ermordeten statt. Die Veranstaltung wird auch online live übertragen unter www.youtube.com/nsdoku. Zudem legt die Stadt München am Donnerstag an der Gedenkstelle für die Alte Hauptsynagoge an der Herzog-Max-Straße/Ecke Maxburgstraße einen Kranz nieder.

Mit der diesjährigen Lesung im Alten Rathaus wird der Münchner Opfer der Novemberpogrome gedacht: der Männer, die ab dem 9. November 1938 wegen ihrer jüdischen Herkunft in das KZ Dachau verschleppt und dort ermordet wurden, sowie der jüdischen Bürgerinnen und Bürger, die sich unter dem Eindruck der gewaltsamen Ereignisse dieser Tage in ihrer Verzweiflung das Leben nahmen.

Die Namen und Kurzbiografien der Verfolgten und Ermordeten lesen Persönlichkeiten der Stadtgesellschaft, unter ihnen Kulturreferent Anton Biebl, Dr. Daniel Baumann, Leiter des Stadtarchivs München, Claudius Blank, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr München, Karl Freller, Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, Dr. Susanne May, Programmdirek-

torin der Münchner Volkshochschule, Marcus Sillober, Schulleiter des Städtischen Heinrich-Heine-Gymnasiums, sowie Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums.

Mit der Gedenkveranstaltung wird an die Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 vor 85 Jahren erinnert, die von den Zeitgenossen sogenannte „Reichskristallnacht“. Diese Nacht war ein Wendepunkt, ein Fanal für das Künftige, sie war der Auftakt zum Holocaust. Es handelte sich um systematisch geplante Gewaltaktionen gegen die jüdische Bevölkerung im gesamten Deutschen Reich. Vom Saal des Alten Rathauses aus hatte der nationalsozialistische Demagoge Joseph Goebbels in einer Hetzrede zur Jagd auf die jüdischen Menschen aufgerufen.

Der Gedenktag am 9. November wird von der Arbeitsgruppe „Gedenken an den 9. November 1938“ unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter organisiert.

Aufgrund des begrenzten Platzangebots im Alten Rathaus ist eine Anmeldung per E-Mail an anmeldung-veranstaltung@muenchen.de erforderlich. *(Siehe auch unter Terminhinweise)*

Installation „Alles rief Heil“ vor dem Isartor

(7.11.2023) Anlässlich des 100. Jahrestags der Niederschlagung des Hitlerputsches 1923 eröffnen am Mittwoch, 8. November, 11 Uhr, Kulturreferent Anton Biebl, Museumsdirektorin Sabine Rinberger und Initiator Christian Springer vor dem Valentin-Karlstadt-Museum am Isartor die Außeninstallation „Alles rief Heil. Ein Stuhl, auf dem der Weg in Diktatur und Vernichtung begann“. Die Installation stellt symbolisch den Beginn des Hitlerputsches dar. Als Hitler am Abend des 8. November 1923 im Bürgerbräukeller auf einen Stuhl stieg, markierte er damit den Beginn der Abschaffung der Demokratie mit den Mitteln von Gewalt, Propaganda und Einschüchterung. Der Stuhl ist der künstlerische Appell an die Gesellschaft, sich den rechts-extremistischen, antisemitischen und menschenfeindlichen Tendenzen der Gegenwart entschlossen entgegenzustellen.

Am 8. November 1923 hatten sich im überfüllten Bürgerbräukeller sogenannte vaterländische Verbände versammelt. Plötzlich gab es Tumult. Adolf Hitler bahnte sich mit geladener Pistole den Weg durch die Menge, stieg auf einen Stuhl und gab einen Schuss in Richtung Decke ab mit den Worten: „Die nationale Revolution ist ausgebrochen. Die Regierung ist abgesetzt.“ Aber in der Nacht vom 8. auf den 9. November 1923 schlugen sich weder Polizei noch Reichswehr auf die Seite Hitlers. Am Morgen entschieden Hitler und General Ludendorff, mit mehreren tausend Bewaffneten in die Innenstadt zu marschieren. Die Putschisten zogen durch das Isartor zum Marienplatz. Doch der Putsch scheiterte im Kugelhagel vor der Feldherrnhalle. Hitler wurde durch eine wohlgesonnene Justiz nur zu einer kur-

zen Haftstrafe verurteilt. Unter luxuriösen Haftbedingungen bereitete Hitler das vor, was in Diktatur, Krieg und Konzentrationslagern endete.

Die Installation ist eine Kooperation der Initiative Schulterchluss von Christian Springer mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum, unterstützt von der Saubande, Valentin-Karlstadt-Förderverein, dem Kulturreferat, der städtischen Fachstelle für Demokratie, dem Bezirksausschuss 1 (Altstadt-Lehel) und der Stiftung Hubert Beck.

Anlässlich des 100. Jahrestags der Niederschlagung des Hitlerputsches 1923 legt die Stadt München am Donnerstag an der Gedenktafel an der Westseite der Residenz einen Kranz nieder.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

NS-Dokuzentrum: Seminar zur sprachlichen Sensibilisierung

(7.11.2023) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt am Samstag, 11. November, ab 10 Uhr zum Seminar „Das wird man doch mal sagen dürfen – Radikalisierung der Mehrheitsgesellschaft?“ ein. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage: Welche Rolle spielte die Sprache beim Aufstieg der Nationalsozialisten?

„Umvolkung“, „Lügenpresse“, „Volksverräter“ – Begriffe aus dem nationalsozialistischen und rechtsextremen Sprachgebrauch werden auch heute von Politiker*innen verwendet. Dabei galt gerade die sprachliche Desensibilisierung in der Aufstiegsphase des Nationalsozialismus als erster Schritt zu Ausgrenzung und Verfolgung.

Welche Parallelen und welche Unterschiede bestehen zwischen nationalistischen Strukturen in der Weimarer Republik und heutigen rechtspopulistischen Tendenzen? Dafür werden die zentralen Bausteine der nationalsozialistischen Weltanschauung betrachtet und nach den Ähnlichkeiten zu heutigen Formen antidemokratischen und rassistischen Denkens gefragt. Es wird diskutiert, inwieweit einzelne Bestandteile der NS-Ideologie heute auch für die sogenannte gesellschaftliche Mitte anschlussfähig geworden sind.

Die Teilnahme am etwa fünfstündigen Seminar ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung ist über [nsdoku.de](https://www.nsdoku.de) möglich.

Zeltstadt für Geflüchtete auf dem Messegelände

(7.11.2023) Die Landeshauptstadt München eröffnet in Abstimmung mit der Regierung von Oberbayern ab 4. Dezember erneut eine Zeltstadt für Geflüchtete auf dem Freigelände der Messe München.

Die Übernachtungsmöglichkeit ist beheizt und bietet bis zu 2.000 Personen Platz. Dadurch kann in München derzeit der zunehmenden Anzahl ankommender Geflüchteter Rechnung getragen werden.

Die Nutzungsdauer ist derzeit bis Juni 2024 geplant. Der Betrieb und die Betreuung der Einrichtung wird wie bei Gemeinschaftsunterkünften durch externe Betreiber und freie Träger aus den Reihen der Wohlfahrt gewährleistet.

Münchner Umweltpreis 2023 verliehen

(7.11.2023) Mit dem Münchner Umweltpreis wird außerordentliches Engagement für Umweltschutz in der Stadt München gewürdigt. Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler hat jetzt im Alten Rathaus die Preise 2023 überreicht. Alle Preisträger*innen wurden mit einer Urkunde und einer Siegetrophäe ausgezeichnet. Insgesamt wurden Preisgelder in Höhe von 10.000 Euro vergeben. Eine zehnköpfige Jury hatte im Vorfeld aus 22 Bewerbungen die Preisträger*innen ausgewählt.

Den ersten Platz hat der Foodsharing München e.V. mit seinem Projekt „Lebensmittel retten“ belegt. Foodsharing München rettet Lebensmittel aus privaten Haushalten und Betrieben und sagt damit der Lebensmittelverschwendung den Kampf an. Die Foodsaver*innen retten täglich zirka 700 Kilogramm Lebensmittel und verteilen diese, wo sie noch eine Verwendung finden. Der Verein ist mit 1.300 Mitgliedern in München unterwegs und leistet einen wichtigen Teil der Aufklärungs- und Bildungsarbeit. Der zweite Platz geht an den Lastenradl München e.V. mit seinem Projekt „Freie Lastenradl“. Hier stehen den Münchner*innen über 30 Lastenräder und vier Anhänger im gemeinschaftlich organisierten Verleih zur Verfügung. Auch die Lastenfahrradschule findet großen Anklang, in der die Münchner*innen den Umgang mit Lastenrädern kennenlernen können.

Der dritte Platz des Umweltpreises geht an das CasaNova Projekt/Zukunftswerkstatt Neuhausen mit „Bier und Biene“. Das Craftbier des Neuhauser Richelbräus wird mit selbst geschleudertem Honig aus der eigenen Hobby-Imkerei mit fünf Bienenvölkern hergestellt.

Gewinner*innen des Sonderpreises Schule sind die Fritz-Lutz-Grundschule mit dem Projekt „Umweltbotschafter“ und die Mittelschule München mit dem Projekt „Wir werden Umweltschule!“.

Christine Kugler, Klima- und Umweltschutzreferentin: „Ich gratuliere allen Preisträger*innen ganz herzlich zu ihren Auszeichnungen. Die Initiative und das Engagement der 22 Bewerber*innen, mit welchem sie sich für den Umweltschutz einsetzen, ist bemerkenswert. Unter den Bewerbungen befanden sich diverse und vielfältige Projekte. Ich bin beeindruckt von den Ideen und danke allen Teilnehmenden für ihren wichtigen Beitrag für den Umweltschutz. Gemeinsam machen wir unser München so lebens- und liebenswert, und gemeinsam gestalten wir unsere Stadt der Zukunft.“

Grundsteuer und Gewerbesteuervorauszahlungen fällig

(7.11.2023) Die Stadtkämmerei erinnert alle Steuerpflichtigen an die Fälligkeit der Grundsteuern und Gewerbesteuervorauszahlungen für das IV. Quartal 2023, die bis spätestens Mittwoch, 15. November, zu entrichten sind.

Durch rechtzeitiges Begleichen der Forderungen werden Säumniszuschläge, Mahngebühren und Kosten für weitere Maßnahmen vermieden. Bei eigener Einzahlung oder Überweisung wird gebeten, unbedingt die im letzten Bescheid aufgeführte 13-stellige Kassenkontonummer anzugeben. Alternativ kann der Stadtkasse auch ein SEPA-Lastschriftmandat zur Abbuchung erteilt werden. Die Teilnahme am SEPA-Lastschriftverfahren erspart den Zahlungspflichtigen die Terminüberwachung und erleichtert den Zahlungsverkehr. Unter www.muenchen.de/sepa kann ein SEPA-Lastschriftmandats auch online erteilt werden.

Die Stadt München bedankt sich bereits an dieser Stelle für eine pünktliche Zahlung, die hilft, die vielfältigen Aufgaben zum Wohl der Münchner Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin erfüllen zu können.

Konten der Stadtkämmerei bei Geldinstituten in München:

- Postbank München
IBAN: DE78 7001 0080 0000 9198 03
BIC: PBNKDEFFXXX
- Stadtparkasse München
IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00
BIC: SSKMDEMMXXX
- HypoVereinsbank München
IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00
BIC: HYVEDEMMXXX

Namenswettbewerb für das Kulturzentrum in Freiham

(7.11.2023) Für das neue Stadtteilkulturzentrum in Freiham wird im Rahmen eines Wettbewerbs ein Name gesucht. Derzeit entsteht an der Grete-Weil-Straße 32 ein Ort für Kultur und Engagement für den Stadtbezirk 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Gesucht wird ein aussagekräftiger, einprägsamer, kurzer Name, der eine positive Verbindung zum Kulturzentrum herstellt. Bis Donnerstag, 30. November, können Bewohner*innen – einzeln oder im Team, Vereine, Organisationen und Initiativen aus dem Stadtbezirk 22 einen Namensvorschlag beim Kulturreferat einreichen.

Wünschenswert, aber nicht Bedingung, ist ein inhaltlicher Bezug des Namens zum Standort Freiham. Der Name, der auch großflächig an der Fassade des Stadtteilkulturzentrums angebracht wird, soll auf die Einrichtung aufmerksam machen, ein Haus der Vielfalt und Offenheit kennzeichnen und einen Kulturort für alle markieren.

Über die Auswahl der Namensgebung entscheidet eine Jury. Insgesamt wird ein Preisgeld von bis zu 3.000 Euro ausgereicht. Auf den ersten Preis entfallen 2.000 Euro.

Alle Informationen zum Wettbewerb sind unter www.kultur-freiham.de abrufbar.

PlanTreff: Infoabend „Mehr Baumschutz für München“

(7.11.2023) Wie können Ideen für eine neue Baumschutzverordnung aussehen? Das zeigt die Veranstaltung „Mehr Baumschutz für München“, die am Dienstag, 14. November, 18 Uhr, im PlanTreff, der Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, stattfindet.

Bäume prägen das Stadtbild, sie verbessern das Stadtklima und bieten Raum für Insekten und Vögel. Im Jahr 1976 wurde die Baumschutzverordnung mit dem Ziel erlassen, das innerstädtische Grün mit seiner positiven Wirkung zu schützen und zu bewahren. Die Baumschutzbehörde informiert bei der Veranstaltung über das Thema Baumschutz aus fachlicher und rechtlicher Sicht. Beispiele aus der Praxis veranschaulichen das Spannungsfeld, in dem Baumschutz in einer Großstadt wie München umgesetzt wird.

Das PlanTreff-Programm beleuchtet das ganze Jahr die vielseitigen Themen und Aufgaben des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Derzeit ist die Ausstellung „München lebenswert, nachhaltig, zukunftsorientiert – So entwickeln wir die Stadt“ jeweils Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr im PlanTreff zu sehen.

Der PlanTreff in der Blumenstraße 31 ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden. Anmeldung zur Veranstaltung und weitere Informationen unter muenchen.de/plantreff.

Tanztee mit Live-Musik

(7.11.2023) Das Kulturreferat lädt am Sonntag, 12. November, zum Tanztee in das Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1, ein. Von 15 bis 17 Uhr spielt die Resident Alien Bigband zum Gesellschaftstanz mit Wiener Walzer, Foxtrott und Disco-Fox. Eingeladen sind alle, die gerne tanzen, unabhängig vom Alter, alleine oder in Begleitung. Der Eintritt ist frei. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen und alle Termine der Tanztee-Saison 2023/2024 unter www.volkskultur-muenchen.de, facebook: @kulturreferatvolkskultur und Instagram: @urbane_volkskultur_muenchen.

Online-Vortrag: Heizen mit Solarenergie und Wärmepumpe

(7.11.2023) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule am Donnerstag, 9. November, 18.30 Uhr, zum Online-Vortrag „Fossilfrei heizen im Neu- und Altbau mit Solarenergie und Wärmepumpe“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Um Klimaneutralität zu erreichen, muss die Verbrennung fossiler Rohstoffe beendet werden. Meist sind Wärmepumpen eine praktikable Alternative für Heizung und Warmwasser, sowohl beim Neubau als auch im Bestand. Oft besteht der Wunsch, den Strom dafür mit Photovoltaik auf dem eigenen Dach zu erzeugen. Jedoch wird Wärme vor allem im Winter gebraucht, und die Sonne scheint mehr im Sommer. Rudi Seibt, Planer und Sachverständiger, zeigt auf, wie das „Jahreszeiten-Dilemma“ gelöst beziehungsweise abgemildert werden kann und welchen Beitrag Photovoltaik für Heizung und Warmwassererzeugung leisten kann.

Eine Anmeldung bei der Münchner Volkshochschule ist erforderlich. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter www.mvhs.de/services/anmeldung-und-beratung. Online-Anmeldung unter <http://t1p.de/au0es>.

Infoabend „Bauabnahme und Gewährleistung“ verschoben

(7.11.2023) Der für heute geplante Infoabend „Bauabnahme und Gewährleistung – Wie verhalte ich mich als Bauherr*in richtig?“ im Bauzentrum München muss wegen Erkrankung leider abgesagt werden. Ein Ersatztermin ist für Montag, 27. November, vorgesehen. Weitere Informationen im Internet unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum>.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 7. November 2023

Geldverschwendung oder konkreter Nutzen: Was bringt die von der PR-Firma Heller & Partner erstellte sog. „Studie“ „Gender Living“ den GEWOFAG-Mieter*innen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 13.4.2023

Geldverschwendung oder konkreter Nutzen: Was bringt die von der PR-Firma Heller & Partner erstellte sog. „Studie“ „Gender Living“ den GEWOFAG-Mieter*innen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 13.4.2023

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 13.4.2023 haben Sie gemäß §68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

Die verspätete Beantwortung Ihrer Anfrage bitten wir zu entschuldigen, ebenso das Versäumnis, rechtzeitig um Fristverlängerung zu bitten.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Im Zeitraum von 2016 bis 2021 hat die Lobbyisten-Agentur Heller und Partner im Auftrag der städtischen Wohnungsgesellschaft GEWOFAG die sog. Studie Gender Living – Neue Wohntendenzen erarbeitet. Die Studie präsentiert keine wissenschaftlichen Erkenntnisse, sondern vertont die Wünsche der Immobilienbranche.

*Zudem wurde ein Imagefilmchen mit zahlreichen Immobilienunternehmern als Protagonisten gedreht und eine Podiumsdiskussion abgehalten, bei der Immobilienunternehmer*innen, Politiker*innen und Verwaltungsvertreter*innen anwesend waren.*

Bezahlt hat die Studie die Landeshauptstadt München.“

In diesem Zusammenhang haben Sie folgende Fragen:

Frage 1:

*Die Ergebnisse der „Studie“ namens „Gender Living“ sind nicht gerade revolutionär. Manches ist Allgemeinwissen („Räume und Potenziale effizient nutzen“), anderes entstammt wohl einem Wunschzettel der Immo-Branche („Günstiger Bauen durch schlankere Regularien“). Welchen konkreten Nutzen hat diese so genannte „Studie“ denn für die Landeshauptstadt München, die GEWOFAG und ihre Mieter*innen?*

Antwort:

Nach Auskunft der GEWOFAG lagen die Studie „Gender Living – die Zukunft des Wohnens“ sowie deren Ergebnisse der GEWOFAG ab September 2018 vor. Die Studie enthält nach wissenschaftlichen Standards erarbeitete Erkenntnisse zu Trends der Bau- und Wohnungswirtschaft. Die

Studie enthält Expert*innen-Interviews sowie Befragungen von Fokusgruppen und gibt fundierte Anregungen zur Weiterentwicklung des Wohnens, aber keine konkreten Handlungsempfehlungen.

Viele der in den zehn Erkenntnissen angenommenen Zukunftsthemen haben sich bewahrheitet (z.B. „Das digitale, vernetzte Zuhause“). Einige der Erkenntnisse waren bereits bei Vorlage der Studie branchenbekannt und manche schon damals integraler Teil der baulichen Aktivitäten der GEWOFAG (z.B. „Wohnen für Hilfe“, integrierte Pflege und Barrierefreiheit). Andere Erkenntnisse (z.B. „Neue Bedeutung von Service-Levels“) spielten und spielen für die GEWOFAG nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Die Erkenntnisse der Studie wurden den Mitarbeiter*innen der GEWOFAG, die in planerische Aufgaben eingebunden sind, 2018 zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grund sind sie für die GEWOFAG von Bedeutung, auch wenn der Einfluss nicht konkret in jedem Bauprojekt durchdekliniert werden kann. Die Verwendung von modularen Bauweisen hat durch die Ergebnisse der Studie in den planerischen Überlegungen der GEWOFAG Auftrieb erhalten. Gleiches gilt für das in der Studie enthaltene Ergebnis, dass der vermehrte Einsatz von Holz als Baustoff wünschenswert ist.

Frage 2:

Mit wem auf Seiten der GEWOFAG und der Stadtverwaltung hat die Agentur vorab die Inhalte der „Studie“ abgesprochen? Die Stadtverwaltung wird ja eingebunden gewesen sein, wenn die Stadt so horrenden Summen für eine „Studie“ zahlt.

Antwort:

Die Beauftragung zur Erstellung der Studie „Gender Living“ erfolgte durch die GEWOFAG Wohnen GmbH. In die Beauftragung der Agentur „Heller & Partner“ war die damalige Geschäftsführung eingebunden.

Aufgrund der seither erfolgten Geschäftsführerwechsel kann nicht mehr nachvollzogen werden, ob und mit wem auf Seiten der Stadtverwaltung die Inhalte der Studie abgesprochen wurden, weil solche Abstimmungen regelmäßig der Geschäftsführungsebene selbst vorbehalten waren. Dem Beteiligungsmanagement des Referates für Stadtplanung und Bauordnung ist keine Absprache bekannt. Zukünftig wird bei vergleichbaren Fällen darauf geachtet werden, dass eine frühzeitige Absprache zwischen den betroffenen Stellen der Stadtverwaltung und der städtischen Wohnungsbau-gesellschaft erfolgt. Die Studie wurde ausschließlich durch die GEWOFAG bezahlt.

Frage 3:

Von wem und wie wurde und wird die „Studie“ seit ihrer Erstellung verwendet, bei der GEWOFAG und der Stadt München?

Antwort:

Die Studie wurde den Fachabteilungen der GEWOFAG in gedruckter und/oder digitaler Form zur Verfügung gestellt. Ein (allerdings nicht quantifizierbarer) Einfluss auf planerische Ansätze der GEWOFAG ist – wie am Ende von Frage 1 geschildert – gegeben. Den damaligen Mitgliedern des Aufsichtsrates der GEWOFAG Holding GmbH wurde angeboten, die Forschungsstudie auf Nachfrage zur Verfügung zu stellen.

Frage 4:

Den Film nutzt die Agentur als Werbung in eigener Sache, weil potenzielle Neukunden darin sehen können, wie gut sie mit der Politik vernetzt ist. Er steht bis heute prominent auf der Firmen-Webseite, direkt unter zwei Filmen mit den CSU-Politikern Innenminister Joachim Herrmann und Landtagspräsidentin Ilse Aigner. Aber worin liegt der konkrete Nutzen des Films für die Stadt, die GEWOFAG und den Wohnungsmarkt?

Antwort:

Nach Auskunft der GEWOFAG wurde der Imagefilm im Nachgang zur Podiumsveranstaltung, auf der die Studie vorgestellt und über deren Ergebnisse diskutiert wurde, produziert. Er stellt den Nutzer*innen, die nicht die gesamte Studie lesen möchten, die wichtigsten Inhalte daraus kompakt vor. Ziel des Imagefilms war es, die öffentliche Wahrnehmung der GEWOFAG als größte Vermieterin Münchens wie auch die Marke des Unternehmens zu stärken.

Frage 5:

Wer auf Seiten der Stadt München hat die Inhalte des Werbefilms vor und während dessen Erstellung geprüft?

Antwort:

Nach Auskunft der GEWOFAG wurde der durch die Agentur Heller & Partner erstellte Imagefilm durch die GEWOFAG geprüft. Eine zusätzliche Prüfung durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung als Betreuungsreferat der GEWOFAG hat nicht stattgefunden.

Frage 6:

Auf dem Podium saßen neben dem Lobbyisten Stadträte der großen Fraktionen, Stadtbaurätin Merk, Vertreter von Immobilienverband BfW und

Architektenkammer und „natürlich“ Unternehmer Büschl. Wer hat diese Personen ausgewählt?

Antwort:

Die damalige Geschäftsführung der GEWOFAG hat die von der Agentur Heller & Partner vorgeschlagene Zusammensetzung des Podiums freigegeben. Es handelt sich um eine durchaus nachvollziehbare Zusammenstellung, die dem Thema gerecht wurde: Diskutiert hatten Vertreter*innen der Stadtverwaltung, der Bayerischen Architektenkammer, der Wohnungs- und Bauwirtschaft, der GEWOFAG sowie Fachpolitiker der großen Fraktionen im Münchner Stadtrat.

Frage 7:

Wer hat die Personen, insbesondere die Immobilienunternehmer, ausgewählt, die zu der Veranstaltung eingeladen wurden?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 6.

Frage 8:

*Wie kann die Stadt künftig sicherstellen, dass Stadträt*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen nicht für die Zwecke von Immobilienunternehmern eingespannt und ausgenutzt werden können, und dann auch noch die Stadt dafür bezahlt?*

Antwort:

Veranstaltungen, an denen Stadträt*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen teilnehmen, werden sorgfältig ausgewählt und sind immer mit den jeweiligen Aufgabenbereichen verknüpft. So nehmen Stadtratsmitglieder in geeigneten Fällen als gewählte Vertretungen der Bürgerschaft und Verwaltungskräfte als Fachexpert*innen teil.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 7. November 2023

Baumbilanz verstetigen und zum Baubericht ausbauen

Antrag Stadträtinnen Sabine Bär und Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Wirtschaftlichkeit der städtischen Wohnungsunternehmen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Dauern Stellenbesetzungsverfahren bei der Stadt in Zeiten des Fachkräftemangels zu lange?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Kein Tiefparkhaus für Fahrräder am Hauptbahnhof

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

„Open Library“ in ganz München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Kampagne zum Personenstandsrechtsänderungsgesetz in die Stadt tragen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



07.11.2023

Baumbilanz verstetigen und zum Baumbericht ausbauen

Die Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert, die bisher in den Jahren 2021 und 2022 zwei Mal erschienene Baumbilanz zu verstetigen und zu einem längeren und detaillierteren Baumbericht, analog zu jenem der Stadt Nürnberg, auszubauen.

Begründung

Die Baumbilanz der LHM ist ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg zu erfassen, wie sich der Baumbestand innerhalb der LHM entwickelt. Dabei werden Baumfällungen und Ersatzpflanzungen (auch auf Stadtbezirksebene) ausgewiesen. Die Stadt Nürnberg veröffentlicht einen Baumbericht, der weit über die Baumbilanz der LHM hinausgeht. Dort werden unter anderem auch klimatische Herausforderungen des Baumbestandes, gegebenenfalls gefährlicher Schädlingsbefall, die Artenzusammensetzung des Bestandes, das Pflege- und Wässerungskonzept und viele weitere Informationen zusammengefasst und zugänglich gemacht. Diesen Ansatz sollte die LHM in Zukunft auch verfolgen.

Sabine Bär (Initiative)
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 07.11.2023

Anfrage:
Wirtschaftlichkeit der städtischen Wohnungsunternehmen

Die Wirtschaftlichkeit bei kommunalen Unternehmen orientiert sich nicht nur an betriebswirtschaftlichen Kriterien, sondern auch an gemeinwohlorientierten Zielen. Nichtsdestotrotz gibt es mehrere Methoden und Kennzahlen, um die Wirtschaftlichkeit zu bewerten.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister diese Kennzahlen für die Jahre 2020 bis 2025 zu nennen, bis 2023 jeweils für die GWG und die GEWOFAG, ab 2024 die Planzahlen für die Münchner Wohnen:

1. Mietauslastung und Leerstandsquote
2. Mietrendite

Unter Mietrendite verstehen wir das Verhältnis der jährlichen Netto-Mieteinnahmen zum Wert der Immobilien.

3. Cashflow

Ein positiver Cashflow ist entscheidend, um Investitionen zu tätigen, Instandhaltungen zu finanzieren und Kredite zu bedienen.

4. Rentabilitätskennzahlen, u.a. Eigenkapital- und Gesamrentabilität
5. Liquiditätskennzahlen: Liquidität 1. bis 3. Grades, Working Capital
6. Höhe des Jahresüberschusses
7. Kostenvergleichsrechnung

Ein Vergleich der Kostenstrukturen mit anderen kommunalen Wohnungsunternehmen der Städte Berlin, Hamburg und Köln könnte Aufschluss über die Effizienz der eigenen Bewirtschaftung geben.

8. Höhe der Bareinlagen der LHM

Darüber hinaus bitten wir um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche finanziellen Mittel sind für Sanierungen des Wohnungsbestandes (Instandsetzung, Modernisierung, energetische Sanierung, Barrierefreiheit, ...) insgesamt notwendig?
2. Welcher Betrag ist jährlich notwendig, um 2.000 Wohnungen jährlich neu zu bauen?
3. Hätte der Stadtrat im Jahre 2019 auf den Mietenstopp verzichtet, welche zusätzlichen Mittel stünden dann bereit?

Initiative:

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Nicola Holtmann, Stadträtin

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 7. November 2023

Anfrage

Dauern Stellenbesetzungsverfahren bei der Stadt in Zeiten des Fachkräftemangels zu lange?

An vielen Stellen berichten Kolleg*innen aus der Stadtverwaltung, dass vom Beschluss des Stadtrates, über die die Einrichtung einer Stelle bis zur Besetzung Monate vergehen. In Einzelfällen sogar bis zu einem Jahr. Dies wird für die Stadt München in Zeiten der angespannten Fachkräftesituation nicht nur im Bereich der sozialen Arbeit, sondern inzwischen auch in der Verwaltung zunehmend zum Nachteil.

Privatwirtschaftliche Arbeitgeber und nicht städtische Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes in München und in der Region sind deutlich schneller. Die Arbeitsbelastung in der Verwaltung wächst, die Kolleg*innen müssen die unbesetzten Stellen kompensieren. Qualifizierte Bewerber*innen ziehen ihre Bewerbungen zurück, da sie von anderen deutlich schneller zu Vorstellungsgesprächen eingeladen werden und eine Zusage erhalten.

Vor allem mit Blick auf die Bewältigung wichtiger, akuter werdender Aufgaben ist es von hoher Bedeutung, dass die Stadt hier schneller wird. Dem Stadtrat ist an mehreren Stellen im Rahmen von neoHR versprochen worden, dass dieses Problem gelöst wird. Es entsteht allerdings der subjektive Eindruck, dass Verfahren noch länger dauern.

Vor diesem Hintergrund bitten wir daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Stellen waren zum 31. Dezember 2022 eingerichtet und unbesetzt? Bitte aufgliedern nach Referat, sowie Laufbahnen und Mangelberufen¹.
2. Wie viele Anträge auf Einrichtung von Stellen sind für das Haushaltsjahr 2023 von den Referaten beim POR gestellt worden? Bitte aufgliedern nach Referat, sowie Laufbahnen und Mangelberufen.
3. Wie lange dauerte die Einrichtung der o.g. Stellen in Frage 2 vom ersten Antrag des Referats bis zur tatsächlichen Einrichtung im Durchschnitt? Bitte aufgliedern nach Referat, sowie Laufbahnen und Mangelberufen.
4. Wie viele Stellen sind derzeit noch nicht abschließend eingerichtet? Bitte aufgliedern nach Referat, sowie Laufbahnen und Mangelberufen.

¹Definition der Mangelberufe gemäß der Mangelberufsliste des PORs.

5. Wie viele der o.g. Stellen in Frage 1 und 2 sind bis zum 31. Oktober 2023 noch nicht besetzt worden? Bitte aufgliedern nach Referat, sowie Laufbahnen und Mangelberufen.
6. Bei wie vielen der o.g. Stellen in Frage 1 und 2 lagen keine Bewerbungen vor? Bitte aufgliedern nach Referat, sowie Laufbahnen und Mangelberufen.
7. Wie viele der o. g. Stellen in Frage 2 wurden direkt besetzt?
8. Wie hat sich die durchschnittliche Dauer der Stellenbesetzungsverfahren vom ersten Antrag des Referats beim POR bis zur tatsächlichen Besetzung in den letzten 10 Jahren entwickelt? Bitte aufgliedern nach Referat, sowie Laufbahnen und Mangelberufen.
9. Wie viele Personen sind an wie vielen Dienststellen notwendig, um eine Stelle zu besetzen?
10. Wie steht die Landeshauptstadt München im Vergleich zu anderen Kommunen (andere Großstädte in Deutschland) im öffentlichen Dienst bezüglich der Stellenbesetzungsverfahren da?
11. Inwieweit ist die Stadt mit der Länge der Stellbesetzungsverfahren bei Mangelberufen konkurrenzfähig? Hier bitten wir jeweils auch um Stellungnahmen der von diesen Mangelberufen betroffenen Referaten und städtischen Dienststellen.
12. Wie viele Stellen sind zum 31. Oktober 2023 unbesetzt auf Grund von
 - a. Keine Bewerber*innen auf eine Stelle?
 - b. Die Ausschreibung der Stelle hat noch nicht stattgefunden?
 - c. Abbruch des Bewerbungsverfahrens, da Bewerber*innen ihre Bewerbung zurückgezogen haben?
 - d. aus anderen Gründen?
13. Wie viel Stellenbudget ist in den einzelnen Referaten zum 31. Oktober 2023 im Haushalt eingeplant und noch offen?

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 7. November 2023

**Antrag zum Haushalt 2024 ff. des Referates für Stadtplanung und Bauordnung für den
Planungsausschuss am 06.12.2023:
Kein Tiefparkhaus für Fahrräder am Hauptbahnhof**

Folgendes Projekt des Planungsreferates wird aus dem Haushalt 2024 ff. gestrichen:

- Hbf Fahrradparken U1/U2 (Gesamtkosten 19,6 Mio. €)

Begründung

Die zahlreichen Tunnel- und Tiefbauprojekte, die der Stadtrat parallel vorantreibt, belasten den Münchner Haushalt stark. So sind einzelne Projekte, wie der Ausbau der U5 nach Pasing, noch tragbar. Gleichzeitig aber noch die U5 nach Freiam zu verlängern, die U9 und den BMW-Tunnel zu bauen und die S8 tieferzulegen, ist mit der finanziellen Situation Münchens nicht vereinbar.

Auch das geplante Tiefparkhaus für Fahrräder am Hauptbahnhof wird den städtischen Haushalt dauerhaft belasten. Jeder dieser Stellplätze wird 17.900 € kosten. Ein Luxus-Fahrradparkhaus, das kaum jemand nutzen wird, da es für die Nutzer*innen viel zu kompliziert und zeitaufwändig sein wird¹. In Zeiten finanzieller Engpässe sollten solch überbeuerte Tiefbauplanungen gestoppt werden.

Das Geld, das dadurch gespart wird, kann dann in sinnvolle Projekte, wie die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, den Klimaschutz oder Schulhaus- und Kitaneubau, fließen.

Initiative:

Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

¹ <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/radl-tiefgarage-am-hauptbahnhof-18000-euro-pro-stellplatz-art-766583>

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 7. November 2023

„Open Library“ in ganz München

Antrag

Das Kulturreferat wird gebeten, die Open Library Strategie der Münchner Stadtbibliothek in allen Münchner Stadtbibliotheken umzusetzen und die dafür notwendigen Mittel dauerhaft für den Haushalt anzumelden.

Begründung

Open Libraries, wie sie bereits an den Standorten HP8 und Motorama existieren, sind an allen Tagen der Woche von 8 bis 22 Uhr geöffnet. Sie ermöglichen somit allen in der Stadt einen einfachen und unkomplizierten Zugang zu Wissen und Informationen. Das Erweitern dieser Strategie auf alle Stadtbibliotheken in München würde dieses Angebot dezentral machen. Dieses dezentrale Angebot würde das Konzept „Die Stadt der kurzen Wege“ unterstützen, da nicht mehr in die Innenstadt gefahren werden muss, um sonntags oder abends die Bibliothek zu besuchen.

Außerdem hat der Wegfall des Gastteigs das Angebot von Bibliotheken in München deutlich verkleinert. Die längere Öffnung von allen Stadtbibliotheken würde auch dem entgegenwirken.

Das Projekt wäre mit dem vorhandenen Personal umsetzbar. Es benötigt allein eine Aufstockung des Personalhaushalts, eine Wachdienstleistung und Geld für Umbaumaßnahmen, um zum Beispiel besondere Türen einzubauen.

Hierzu werden die finanziellen Mittel zwingend benötigt.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 7. November 2023

Kampagne zum Personenstandsrechtsänderungsgesetz in die Stadt tragen

Antrag

Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, die Kampagne der Bundesregierung nicht nur in der Rathaus Umschau und im städtischen Netz zu bewerben, sondern eine stadtweite, niederschwellige, mehrsprachige Kampagne (z.B. mittels der Screens im öffentlichen Nahverkehr und anderer analoger Werbeflächen) umzusetzen.

Begründung

In der Stellungnahme des Migrationsbeirats zur Personellen Aufstockung aufgrund der Umsetzung der Änderungen im Personenstandsrechts wurde darum gebeten, diese Änderungen in einer stadtweiten, mehrsprachigen Kampagne zu verbreiten. Laut Auskunft der Kreisverwaltungsreferentin im Kreisverwaltungsausschuss vom 24.10.2023 wird es seitens des Bundes eine Informations- und Werbekampagne zu den Neuerungen und Änderungen im Personenstandsgesetz geben. Damit diese auch möglichst breit in die Stadt getragen wird, müssen hierfür alle Werbeflächen (analog & digital) genutzt werden. Sollte also die Kampagne des Bundes nicht breit genug streuen, wird das KVR hiermit ergänzend beauftragt, sich um eine entsprechende weitere Verbreitung und ggf. mehrsprachige Umsetzung dieser oder einer ähnlichen, eigenen Kampagne zu kümmern.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 7. November 2023

**Das Jobevent für technische Berufe:
am 16. November Technik@SWM erleben**
Pressemitteilung SWM

LGBTI*-sensible Tagespflege Neuhausen
Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

**Blick hinter die Kulissen im Tierpark Hella-
brunn**
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



Das Jobevent für technische Berufe: am 16. November Technik@SWM erleben

(7.11.2023) Die SWM sind Gestalter der Energiewende. Sie bauen kontinuierlich die Erzeugung von Ökostrom und Ökowärme aus, passen die wachsenden Energienetze an neue Anforderungen an und ermöglichen ihren Kund*innen aktive Teilhabe an der Energie-, Wärme- und Verkehrswende. Viele herausfordernde Aufgaben für Ingenieur*innen, Facharbeiter*innen, Meister*innen und Techniker*innen.

Wer sich für eine neue, herausfordernde Aufgabe im Bereich Technik interessiert, sollte sich diese Veranstaltung im Kalender vormerken:

Am Donnerstag, 16. November, 15.30 bis 20 Uhr, können sich die Teilnehmenden über aktuell laufende Projekte und Einstiegsmöglichkeiten im Bereich Technik bei den SWM informieren. Dabei können sie die SWM und die zukünftigen Kolleg*innen aus den folgenden Bereichen kennenlernen: Anschluss- und Messservice, Betrieb Netze, Erneuerbare Energien, Netzbetreiber, Strom- und Wärmeerzeugung sowie Technischer Service.

Es gibt spannende Fachvorträge zu Energie, Technik, Qualitätssicherung und zu aktuellen Projekten. Die Vorträge werden auch hybrid angeboten (Links zur Teilnahme: siehe [Website](#)). Bei Führungen kann man einen Technik-Blick hinter die Kulissen des SWM Campus werfen. Die Messestände der SWM Fachbereiche, sowie das anschließende After-Work ab 18:30 Uhr laden zum Netzwerken ein. Natürlich ist dabei auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Neben Berufserfahrenen sind auch Einsteiger*innen mit entsprechenden Ausbildungs- oder Studienschwerpunkten herzlich willkommen.

Veranstaltungsort: Gaszählerwerkstatt, Agnes-Pockels-Bogen 6,
Anfahrt mit der MVG: U1/U7, „Georg-Brauchle-Ring“

Weitere Infos gibt es auf www.swm.de/lp/karriere/technik-swm.

Pressemitteilung

Dienstag, 7. November 2023

LGBTI*-sensible Tagespflege Neuhausen

Die MÜNCHENSTIFT erhielt gestern als erste teilstationäre Einrichtung Bayerns von der Schwulenberatung Berlin das LGBTI*-Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt® für ihre Tagespflege Neuhausen im Haus Heilig Geist.

„Für alle Münchner Senior*innen da zu sein und die Vielfalt der Menschen in unseren Einrichtungen zu berücksichtigen, ist für die MÜNCHENSTIFT mittlerweile selbstverständlich. Daher freut es mich sehr, dass heute, nach intensiver Arbeit, unsere Tagespflege Neuhausen als erste teilstationäre Einrichtung Bayerns mit dem Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt® ausgezeichnet wird. Gerade im Hinblick auf ihre, häufig von Diskriminierung geprägte, Biografie haben älteren Lesben und Schwulen sowie Trans*-und Inter*-Personen ein Recht auf eine von Respekt und Wertschätzung geprägte personenzentrierte Versorgung“, so Renate Binder, Geschäftsführerin der MÜNCHENSTIFT.

Der Auszeichnung vorausgegangen ist eine intensive einjährige Qualifizierungsphase, bei der in 101 Kriterien der diskriminierungsfreie Umgang mit sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten sowohl bei Gästen der Tagespflege wie auch bei Angestellten der MÜNCHENSTIFT durch die Schwulenberatung Berlin geprüft wurden. Hierbei wurden besonders die Themenbereiche Unternehmenspolitik und Kommunikation, Personalmanagement, Transparenz und Sicherheit, Pflege, Versorgung und Begleitung sowie Lebenswelten unter die Lupe genommen. Der MÜNCHENSTIFT gelang es, 95 % aller Kriterien zu erfüllen.

Die MÜNCHENSTIFT bestärkt diese Auszeichnung in ihrem Engagement, ein offenes und vielfältiges Umfeld für alle zu schaffen, unabhängig ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität. „Das Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt ist ein weiterer Schritt auf unserem Weg zu einer inklusiven und diskriminierungsfreien Versorgungskette für LGBTI*-Senior*innen. Einer Versorgungskette, in der alle Angebote der MÜNCHENSTIFT enthalten sind: vom Selbstständigen Wohnen im Queer Quartier Herzog*in, der ambulanten Versorgung durch unsere Pflegedienste, den Tagespflegeeinrichtungen bis hin zur stationären und palliativen Versorgung“, erklärt Michael Härteis, Leiter der Stabsstelle Vielfalt bei der MÜNCHENSTIFT. Bereits 2022 erarbeitet sich der Ambulante Pflegedienst Sendling das Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt®.

Eva Obernauer von der Schwulenberatung Berlin, die die Qualifizierungsphase begleitet und nun das Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt® verliehen hat, erklärte: „Wir freuen uns, der Tagespflege Neuhausen der MÜNCHENSTIFT das Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt® überreichen zu dürfen. Die Mitarbeitenden der Tagespflege haben für all ihre Gäste einen Ort des Wohlfühlens geschaffen, auch für LGBTI*. In der Tagespflege ist Vielfalt nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Praxis – die Willkommenskultur für LSBTI* ist durch das wertschätzende Miteinander spürbar, durch eine Bandbreite von Angeboten erlebbar und strukturell im Qualitätsmanagement verankert. Herzlichen Glückwunsch!“



v. l. vorne: Husein Hasanbasic (stellvertretender Leiter der Tagespflege Neuhausen), Renate Binder (Geschäftsführerin), Sabine Herbrich (Leiterin der Tagespflege Neuhausen), Thomas Ziller (Hausleiter Heilig Geist), Hr. Meierhöfer (Gästevertretung)

v. l. hinten: Quirin Boemmel und Eva Obernauer (Schwulenberatung Berlin), Carmen Seibold (Pflegedienstleitung Heilig Geist), Michael Härteis (Leiter Stabsstelle Vielfalt)

MÜNCHENSTIFT - Zugewandte Pflege und Wohnen im Alter in unserer Stadt

Die MÜNCHENSTIFT ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochter der Stadt München. Mit neun Alten- und Pflegeheimen, fünf Seniorenwohnheimen, fünf Stützpunkten des Ambulanten Pflegedienstes sowie zwei Tagespflegeeinrichtungen ist sie die größte Dienstleisterin für Senior*innen in München. Mit der Offenlegung der Prüfberichte schafft die MÜNCHENSTIFT Transparenz und Vertrauen in die Qualität ihrer Pflege- und Betreuungsleistungen. Aktuell ist die MÜNCHENSTIFT Arbeitgeberin für ca. 2.100 Mitarbeiter*innen.

www.muenchenstift.de

Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt® der Schwulenberatung Berlin

Das Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt® ist ein Programm zur diversitätssensiblen Gesundheitsförderung von LSBTI* in stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten, Tagespflegestätten, Hospizen und Krankenhäusern, gefördert vom PKV-Verband.

www.schwulenberatungberlin.de

Pressemitteilung / Veranstaltungshinweis

Blick hinter die Kulissen im Tierpark Hellabrunn

Was passiert in einer veterinärmedizinischen Praxis im Tierpark? Welche Arbeiten werden auf der rückwärtigen Seite der neuen Löwenanlage erledigt? Und wie stellt die Futterwirtschaft den Speiseplan der tierischen Bewohner zusammen? Am Samstag, den 11. November zeigt Hellabrunn seinen Besuchern diese und weitere Orte des Tierparks, die man bei einem Besuch üblicherweise nicht zu sehen bekommt. Von 10 bis 15.30 Uhr gibt es exklusive, kostenlose Führungen hinter die Kulissen des Zoos.

Eine Gelegenheit, die es nicht alle Tage gibt: Um den Besucherinnen und Besuchern einen seltenen Blick hinter die Tierpark-Kulissen zu gewähren, öffnet Hellabrunn am Samstag, den 11. November 2023 von 10 bis 15.30 Uhr sonst unzugängliche Bereiche für die Öffentlichkeit. Interessierte Besucherinnen und Besucher können sich am selben Tag ab 9 Uhr persönlich für die insgesamt 36 kostenlosen Führungen im Service-Center am Flamingo-Eingang anmelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Einer dieser „Backstage“-Bereiche ist die **Futterwirtschaft**. Die mehr als 500 in Hellabrunn beheimateten Tierarten bekommen von hier täglich frische Kost. Das alles – von den zahlreichen Obst- und Gemüsesorten für Primaten bis hin zum Fleisch für die Löwen Benny und Max – managt der Futtermeister von Hellabrunn. Am kommenden Samstag stellt er den Führungsteilnehmern die Hellabrunner Futterküche vor.

Gleich nebenan können interessierte Besucher einen Blick in die **Werkstatt** werfen. Dort wird sich um das tadellose Erscheinungsbild Hellabrunns mit seinen zahlreichen Gebäuden, Tieranlagen, Grün- und Wasserflächen gekümmert. Diesen Bereich mit seinen vielseitigen und für einen reibungslosen Zoobetrieb wichtigen Aufgaben wird ein Mitarbeiter an diesem Tag vorstellen und von den besonderen Anforderungen berichten.

Bei der **Elefantenanlage** können die Führungsteilnehmerinnen und -teilnehmer einen Blick in den rückwärtigen Bereich werfen. Sie erhalten von den Tierpflegern Hintergrundinformationen über die Ernährung, Körperpflege und Gesundheitsvorsorge sowie das Zusammenleben der faszinierenden Dickhäuter Hellabrunns.

Bei einer Führung durch die **Tierparkschule**, zu der sonst nur Schulklassen Zutritt haben, können sich die Besucherinnen und Besucher selbst ein Bild von den drei regulären Unterrichtsräumen, dem Inklusionsraum, dem Außenklassenzimmer sowie dem lebendigen Klassenzimmer mit Sicht auf den Ziegenstall machen.

Zudem öffnet die Hellabrunner **Tierarztpraxis** am Samstag exklusiv ihre Türen. Hier gibt es unter anderem Röntgen- und Ultraschallgeräte, ein Labor und eine Apotheke. Die Tierärzte laden zur Führung durch ihre Räumlichkeiten ein und erzählen aus ihrem bewegten Alltag mit den Hellabrunner Tieren.

Wer wissen möchte, was aktuell in der **Hellabrunner Dschungelwelt** vor sich geht, der kann bei einer Baustellenführung einen Blick in das aktuell geschlossene Haus werfen und erfahren, wie der Baufortschritt ist und welche spannenden Neuerungen dort zukünftig geplant sind.

Auch die neue **Löwenanlage** hat einen Bereich, der normalerweise nicht für Besucherinnen und Besucher zugänglich ist. Im Rahmen des Aktionstages wird eine Ausnahme gemacht – bei einer Führung durch den rückwärtigen Bereich erzählen Tierpfleger von ihrer täglichen Arbeit mit den beiden Löwen Max und Benny.

Und nicht zuletzt gibt es im Tierpark auch einen spannenden **Fuhrpark**, denn schließlich gibt es im Zoo auch einiges an Material zu transportieren. Bei einer Führung erklärt der technische Inspektor des Tierparks, welche Fahrzeuge für einen reibungslosen Ablauf des Tagesgeschäftes in Hellabrunn unabdingbar sind und welche Rolle die große **Lagerhalle** in der Tierparklogistik spielt.

Wenn der Beruf des Tierpflegers fasziniert oder wer diesen Ausbildungsberuf gar für sich selbst in Erwägung zieht, dem kann das Thema „**Azubis stellen sich vor**“ ans Herz gelegt werden. Die Hellabrunner Azubis erzählen von ihren vielseitigen Erfahrungen und Aufgaben, die sicherlich für die eine oder andere Überraschung sorgen werden. Zudem kann der nagelneue **Azubitreffpunkt** des ‚zweibeinigen Hellabrunn-Nachwuchses‘ in Augenschein genommen werden.

Wichtig zu wissen:

- Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen pro Führung begrenzt.
- Jeder Tierparkgast kann je nach Verfügbarkeit an maximal zwei dieser kostenlosen Führungen teilnehmen.
- Die dafür notwendigen Einlassbändchen werden ausschließlich am Samstag, den 11.11.23 ab 9 Uhr im Service Center Flamingo direkt an teilnehmende Gäste verteilt.
- Vorabreservierungen, garantierte Buchungen und die Mitnahme für Dritte sind nicht möglich.
- Das Fotografieren und Filmen hinter den Kulissen ist strengstens untersagt.
- Aufgrund von Betriebsabläufen und der Teilnehmersicherheit, ist die Mitnahme von Kleinkindern unter sechs Jahren, von Hunden, Kinder- und Bollerwagen bei diesen Führungen nicht gestattet.

Der Tierparks Eintritt ist an der Kasse zu entrichten. Selbstverständlich ist der Tierpark an diesem Tag zu den üblichen Öffnungszeiten auch für reguläre Besuche geöffnet. Hellabrunn behält sich vor, einzelne Führungen oder Bereiche der Veranstaltung aus operativen Gründen - auch kurzfristig – zu ändern oder zu streichen.

München, 06.11.2023 / 51

Weitere Informationen:
Lisa Reininger
Pressesprecherin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751